

ForscheHilda AG erneut ausgezeichnet

Schüler des Hilda-Gymnasiums erhalten zum dritten Mal den Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim-Carlw

Von unserem Mitarbeiter Harald Bott

Nach 2011 und 2015 konnten in diesem Jahr zum dritten Mal Teilnehmer der ForscheHilda AG den Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim-Carlw entgegen nehmen. Prämiiert wurden drei Forschergruppen und ihre Projekte, die in enger Zusammenarbeit mit einer Partnerschule des Hilda-Gymnasiums in Tansania entwickelt wurden. „Thematisch geht es um die Fächer Mathematik, Informatik,

„

Das sind wichtige Bereiche, die qualifizierten Nachwuchs benötigen.

Paul Janositz
Journalist

Naturwissenschaften und Technik“, sagte Laudator Paul Janositz, Journalist aus Berlin. „Das sind gesellschaftlich und wirtschaftlich wichtige Bereiche, die qualifizierten Nachwuchs dringend benötigen.“ Vor diesen Hintergrund sei das Engagement der ForscheHilda AG besonders lobenswert, so Janositz weiter.

Konkret wurden mit dem zweiten Preis drei Arbeiten gewürdigt. Im ersten Projekt ging es um die Wassergewinnung mit Hilfe von Adsorption und Desorption der Luftfeuchtigkeit unter Einsatz von porösem Granulat. Hier taten sich Karl Schliffka und Joshua Ullrich hervor. Betreut wurden sie unter anderem von Joachim Götz. Beim zweiten Projekt von Benedikt Hof und Jonas Oppermann ging es um die Entwicklung eines Gewächshau-



Würdigung von klugen Köpfen: Oberstudienrat Joachim Götz mit den Preisträgern des Hilda-Gymnasiums, Laudator Paul Janositz und Hans Neuweiler, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim-Carlw (von links). Im Hintergrund ist das Logo der Stiftung Umweltpreis zu sehen. Foto: Harald Bott

ses beziehungsweise einer Pflanzenkammer mit optimierter Wachstumsrate bei geringem Feuchtigkeitsverlust. Das dritte Projekt führten Michael Joe Du, Kossai Alexander Shelah, Chris Krebs und Julian Beckh durch. Dabei ging es um den Aufbau eines Gleichspannungsnetzes zur Versorgung isolierter Wohnbereiche mit elektrischer Energie. Hintergrund dieser Arbeit ist, führte Laudator Janositz aus, dass es in ländlichen Gebieten

Afrikas oft keinen Stromanschluss gibt. Deshalb setzten die Bewohner häufig Einwegbatterien ein, deren Entsorgung zunehmend zum Problem werde. Der Einsatz von Solarzellen und Wärmepumpen soll dieses Problem reduzieren helfen. Janositz würdigte Tansania als einen der politisch beständigsten Staaten Afrikas südlich der Sahara. Das Land zähle dort zu den leistungsstärksten Volkswirtschaften. Herausforderungen seien

jedoch das hohe Bevölkerungswachstum und die Korruption, beschrieb Janositz die Lage in dem Land. Insgesamt ist der Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim-Carlw mit 20.000 Euro dotiert. Davon gingen 7.000 Euro an die ForscheHilda AG. Den ersten Preis, dotiert mit 8.000 Euro, erhielten drei Wissenschaftler des Unternehmens ZF Friedrichshafen AG für die Entwicklung eines Algorithmus, mit dem sich Schäden

an Windkraftanlagen frühzeitig erkennen lassen. Damit sollen die teils erheblichen Ausfallzeiten verkürzt werden. Der dritte Preis ging an Luise Florentine Mast und Hannah-Marie Zakes. Die Schülerinnen des Christophorus-Gymnasiums Altensteig konstruierten einen Filter, der in Waschmaschinen Mikroplastik herausfiltern kann. Die Verleihung fand am Mittwochabend mit rund 30 Teilnehmern statt.

Büchenbronn wartet weiter auf eine Realschule

Bürgermeister Fillbrunn will Bedarfsprognose abwarten / Ortschaftsrat kritisiert „Ausweichtaktik“

Von unserem Mitarbeiter Heinz Richter

Einige schlechte Nachrichten hat es im Büchenbronner Ortschaftsratsrat gegeben: Die Grünschnittannahmestelle kann noch dauern. Auch aus dem Bikepark wird im Moment nichts, weil der Standort noch nicht ausgewählt wurde. Bei der Realschule heißt es wie seit Jahren abwarten.

Wie im Herbst üblich besuchte Bürgermeister Frank Fillbrunn (FDP) den Ortschaftsrat. Vor der Sitzung wurde er von Ortsvorsteher Schuler durch die Waldschule geführt, um ihm diese als Realschule schmackhaft zu machen. Auf Ende März hatte der Ortschaftsrat der Stadt ein Ultimatum gestellt und auf das Recht einer weiterführenden Schule verwiesen, das im Eingemeindungsvertrag

verankert ist, und eine Klage angedroht. Geklagt hat bislang jedoch niemand. Bürgermeister Fillbrunn versprach, nach der Bedarfsprognose der Schulen in der Stadt Stellung zu nehmen. Reinhard Klein (Bürgerliste) kritisierte die Anfrage beim Schulamt wegen der Realschule als Ausweichtaktik: „Bei der Schulplanung hat Büchenbronn nie eine Rolle gespielt.“

Ein kleiner Lichtblick bei der Sitzung: Bei der Sommerwasserversorgung in der Kleingartenanlage West scheint sich eine Lösung anzubahnen. Ortsvorsteher Bernhard Schuler teilte in der Ortschaftsratsitzung in der Bergdorfhalle mit, dass drei Besitzer sich bereit erklärt haben, die städtische Gesamtabrechnung auf die einzelnen Grundstücksbesitzer umzulegen und für die Bezahlung zu sorgen.

Auch die Jugend beschäftigte den Ortschaftsrat. Corona schränkte im vergangenen Jahr die Jugendarbeit in Büchenbronn ein. Das geht aus dem Kurzbericht von Axel Baumbusch vom Stadtjugendring und Patric Gauderer, Vorsitzender des Kinder- und Jugendhauses, hervor. Geplante Aktivitäten wurden verschoben. Einlasskontrollen waren wegen der Pandemie notwendig. Trotzdem wurden im Jugendhaus 2020 1.511 Besucher gezählt. „Masken sind bei Kindern und Jugendlichen gar kein Problem“, sagte Baumbusch. Er bat die Eltern, Ängste wegen der Masken nicht auf die Kinder zu übertragen. „Die wollen raus. Die wollen sich treffen“, betonte der Jugendbetreuer.

Ortsvorsteher Schuler wies daraufhin, dass es in Büchenbronn „acht Brennpunkte“ von Gruppen Jugendlicher und Heranwachsender gibt. „Zunehmend sei-

en dort auch Ältere mit 25 und 27 Jahren“, sagte Axel Baumbusch und fügte hinzu: „Die wissen nicht, wo sie hin sollen.“

Beim gewünschten Bikepark gebe es verschiedene Standorte, die geprüft werden, informierte Frank Fillbrunn. Der Ortschaftsrat soll nun mitteilen, welchen Standort er favorisiert. Der Kunstrasenplatz beim Sportplatz in Büchenbronn soll 2022 realisiert werden. Als Material wird eine Korkverfüllung verwendet.

Eine kurze Mitteilung gab es vom Ortsvorsteher zur Grüngutannahmestelle: „Das Verfahren ruht. Es finden Abstimmungsgespräche mit verschiedenen Fachämtern statt.“ Darüber hinaus soll im nächsten Jahr der Büchenbronner Bestattungswald erweitert werden. Und die Seniorenweihnachtsfeier ist auch dieses Jahr wegen Corona abgesagt.

Ausschuss will kein Gewerbe

Ob sich am Ende alle der „Brisanz des Themas“ bewusst gewesen sind, diese Frage hat Verena Kreuter vom Nachbarnschaftsverband Pforzheim am Mittwochabend gestellt.

Die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses hatten zuvor mit fünf Ja-, drei Neinstimmen und vier Enthaltungen dafür votiert, dass das Gewerbegebiet Reisersweg in Niefern-Öschelbronn – dieses ist laut Bürgermeisterin Sibylle Schüssler (Grüne) schon seit 2005 ausgewiesen – in Teilen wieder aus der Fortschreibung des Flächennutzungsplans für den Nachbarnschaftsverband Pforzheim herausgenommen werden müsse.

Nutzung soll aus Plan gestrichen werden

Beantragt hatte das Reinhard Klein (Bürgerliste): „Wir müssen darauf drängen, dass der Flächennutzungsplan an der Stelle geändert wird und dass eine Gewerbefläche ausgeschlossen wird. Mehr will ich nicht“, hatte er in diesem Kontext betont. Hintergrund sei, dass das Gewerbegebiet in einer Wasserschutzone liege.

„Das ist wirklich eine schwierige Situation“, gab Verena Kreuter in Kenntnis des Abstimmungsergebnisses zu bedenken. Und auch Axel Baumbusch (Grüne Liste) mahnte hinterher: Seine Fraktion werde „hier an dieser Stelle einer angrenzenden Gemeinde nicht vorschreiben, was sie zu tun und zu lassen hat“. Anders als andere Fraktionen, so Baumbusch, sei man schließlich nicht an einer Auseinandersetzung oder an Dissonanzen mit Niefern-Öschelbronn interessiert.

Soweit muss es aber ohnehin nicht kommen. Der Gemeinderat hat das letzte Wort in dieser Sache.

Abgesehen davon ließ sich der Ausschuss am Mittwoch unter anderem über den Klimaschutz in Pforzheim informieren, etwa über die Klimapioniere, ein gerade gestartetes verwaltungsinternes Projekt oder die kommunale Wärmeplanung.

Jüngst erst wurden zudem die neuen Räumlichkeiten der Klimaschutz- und Energieagentur im Volksbankhaus eröffnet. Armin Aydt vom Amt für Umweltschutz gab in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass „wir in der neu geschaffenen Abteilung Klimaschutz gerade mal vier Mitarbeiterinnen auf drei Vollzeitstellen haben“.

Angesichts weiter zunehmender Aufgaben in diesem Bereich brauche es perspektivisch mehr Personal. Dem pflichtete Bürgermeisterin Schüssler bei: „Wir müssen uns da deutlich mehr anstrengen“, um beispielsweise auch die politisch geforderten CO₂-Einsparungen zu erreichen.

Arbeitslosigkeit geht deutlich zurück

Vorkrisenniveau wird allerdings noch nicht wieder erreicht / Konstant hohes Angebot an offenen Stellen

PK – Die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt im Nordschwarzwald hat sich auch zu Beginn des vierten Quartals 2021 fortgesetzt. Wie die Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim mitteilte, waren im Oktober insgesamt 12.827 Frauen und Männer ohne Arbeit, 899 oder 6,5 Prozent weniger als im September und 3.013 oder 19,0 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosigkeit hat damit den niedrigsten Stand seit Ausbruch der Corona-Pandemie erreicht, das Vorkrisenniveau wird allerdings noch deutlich überschritten (Oktober 2019: 10.771 Arbeitslose).

Die Arbeitslosenquote – bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – ging von September auf Oktober um 0,3 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent zurück. Sie liegt damit erstmals seit März 2020 wieder unter der Vier-Prozent-Marke. Vor einem Jahr lag sie noch bei 4,6 Prozent.

Neben viel Dynamik gibt es am regionalen Arbeitsmarkt auch verfestigte Arbeitslosigkeit: Im Oktober waren 4.722 Männer und Frauen seit mindestens einem Jahr arbeitslos – mehr als ein Drittel aller Arbeitslosen im Agenturbezirk. Darunter sehr viele Menschen ohne abgeschlossene Ausbildung, die Jahre und Jahrzehnte im Helferbereich gearbeitet haben. „Wir werden gemeinsam mit den Betroffenen individuelle Wege entwickeln, wie jede und jeder Einzelne von ihnen es schaffen kann, insbesondere mit passgenauer Qualifizierung, schnell wieder zurück in Beschäftigung zu kommen. Davon profitiert auch der Wirtschaftsstandort Nordschwarzwald mit seinen vielen Unternehmen, die qualifizierte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen“, so Martina Lehmann, Chefin der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim.

Dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim wurden in den vergangenen vier Wochen 1.082 neu zu besetzende Arbeitsstellen gemeldet. Das waren 28 oder 2,7 Prozent mehr als im September und 108 oder 11,1 Prozent mehr als vor einem Jahr. Das Angebot an offenen Stellen hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt.

Den stärksten Rückgang von Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr gab es bei den Jugendlichen unter 25 Jahren und zwar um 557 oder 34,9 Prozent auf aktuell 1.041.

Die unterschiedlichen Strukturen innerhalb des Agenturbezirkes haben auch Oktober zu einer großen Bandbreite der Arbeitslosenquoten geführt. Sie liegt zwischen 2,8 Prozent im Enzkreis und 6,4 Prozent im Stadtkreis Pforzheim.

Im Enzkreis ging die Arbeitslosenquote von September auf Oktober um 0,3 Prozentpunkte auf 2,8 Prozent zurück. Vor einem Jahr lag sie bei 3,7 Prozent. Insgesamt waren 3.170 Menschen arbeitslos gemeldet, davon 1.996 (63,0 Prozent) in der Arbeitslosenversicherung und 1.174 (37,0 Prozent) in der Grundsicherung. Im Oktober wurden 283 Stellenangebote gemeldet. Das waren 53 oder 23,0 Prozent mehr als im Vormonat und 80 oder 39,4

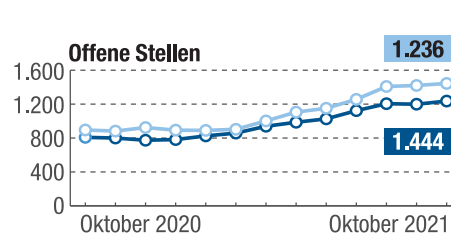
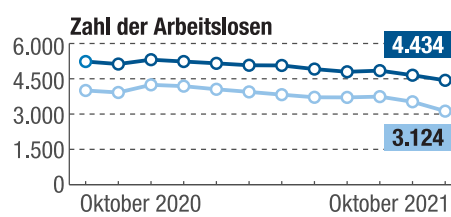
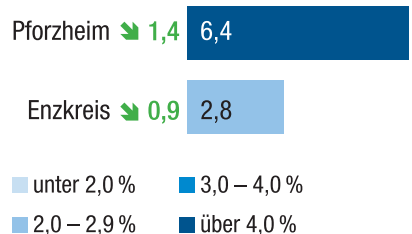
Prozent mehr als vor einem Jahr. Aktuell sind 1.409 offene Stellenangebote im Bestand, 514 oder 57,4 Prozent mehr als im Oktober 2020.

In Pforzheim ging die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vormonat um 0,3 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent zurück. Vor einem Jahr lag sie noch bei 7,8 Prozent. Damit belegt Pforzheim, vor Mannheim (6,8 Prozent), den vorletzten Platz unter den 44 Kreisen in Baden-Württemberg. Insgesamt waren 4.434 Menschen arbeitslos gemeldet, davon 1.684 (38,0 Prozent) in der Arbeitslosenversicherung und 2.750 (62,0 Prozent) in der Grundsicherung. Im Oktober wurden 278 Stellenangebote gemeldet.

Der Arbeitsmarkt in Pforzheim, im Enzkreis und im Nordschwarzwald

Arbeitslosenquote
im Agenturbezirk Nagold-Pforzheim
(Nordschwarzwald mit Freudenstadt,
Carlw und Nagold)

Arbeitslosenquoten in %, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Differenzen (↗ ↘ ↔) beziehen sich aufs Vorjahr.



BNN-Infografik | Quelle: Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim